

Zwischenbericht für den Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Ahrweiler (AWB)

A. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen im Erfolgsplan

Lfd. Nr.	Konto Nr. It. Wirtschaftsplan	Bezeichnung der Buchungsstelle	Ansatz 2018 T €	Ergebnis 30.06.2018 T €	Hochrechnung Jahr 2018 T €
1	400 100 bis 400 700	Umsatzerlöse	12.308	11.996	13.308
2	520 100 bis 520 950	Sonstige betriebliche Erträge	1.573	799	1.493
3	620 100 und 620 300	Sonstige Zinsen und Erträge	0	0	0
Gesamtertrag			13.881	12.795	14.801

4	530 370 bis 530 400	Materialaufwand Aufw. für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	417	214	420
5	535 100 bis 535 700	Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.532	3.002	5.892
6	640 100 bis 640 300	Sonstige Zinsen und Aufwendungen	460	0	460
7	570 090 bis 570 680	Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.352	2.624	5.780
8	550 200 bis 554 000	Abschreibungen	1.474	737	1.474
Gesamtaufwand			13.235	6.577	14.026

Erläuterungen zum Erfolgsplan

Lfd. Nr. 1:

Die Jahresveranlagung 2018 für Hausmüll und die regelmäßige Entsorgung von Abfällen aus anderen Herkunftsbereichen wurden in dem Ergebnis bereits voll berücksichtigt. Noch nicht abgerechnet jedoch hochgerechnet sind die Selbstanlieferungen der Monate Juli bis Dezember 2018, die sich um ca. 250 T€ erhöhen. Die Gebühren bei den Haushalten erhöhen sich um ca. 750 T€. Dies ist überwiegend durch die Aufgabe der Eigenkompostierung hin zur Biotonnennutzung begründet. Der Planansatz erhöht sich somit um ca. 1 Mio €.

Lfd. Nr. 2:

Die sonstigen betrieblichen Erträge werden voraussichtlich um ca. 80 T€ niedriger ausfallen. Ursächlich dafür sind die zum Teil niedrigeren Wertstofflöse beim Altpapier.

Lfd. Nr. 3:

Der Ansatz für Null Euro gilt auch für 2018. Es werden keine Zinsen erwirtschaftet.

Lfd. Nr. 4:

Die für den Materialaufwand veranschlagten Mittel werden noch in voller Höhe benötigt.

Lfd. Nr. 5:

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen erhöhen sich um ca. 360 T€. Als Hauptursache für diese Aufwandssteigerung sind die Aufwendungen für die Behandlung der Bioabfälle zu nennen, die in direktem Zusammenhang zur vermehrten Biotonnennutzung stehen.

Lfd. Nr. 6 und 8:

Die geplanten sonstigen Zinsen, Aufwendungen und die Abschreibungen entsprechen dem Planansatz.

Lfd. Nr. 7:

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhen sich um ca. 428 T€ und umfassen eine Vielzahl von Einzelaufwendungen. Beispielhaft sei die Unterhaltung des AWZ "Auf dem Scheid" (+100 T€), die Leasinggebühr für die Betriebs- und Geschäftsausstattung (+110 T€) und der Aufwand für Datenverarbeitung (+70 T€) genannt.

B.**Abwicklung des Vermögensplanes**

Lfd. Nr.	Konto Nr. lt. Wirtschaftsplan	Bezeichnung der Buchungsstelle	Ansatz 2018 T €	Ergebnis 30.06.2018 T €	Hochrechnung Jahr 2018 T €
1	027 500 bis 027 900	<u>Baukosten</u> WSZ Remagen-Kripp UWZ Leimbach AWZ "Auf dem Scheid"	80 0 4.380	0 0 3.553	80 0 4.380
2	070 200 bis 074 900	Einbringungsanlagen Abfallentsorgung Betriebs- und Geschäftsausstattung	587	449	587
3	283 100 bis 283 270	Entnahme aus Rückstellungen Nachsorge der Deponien u.a.	130	72	130
Gesamtausgaben			5.177	4.074	5.177

Erläuterungen zum Vermögensplan**Lfd. Nr. 1:**

Die für 2018 geplanten Baukosten für die Baumaßnahmen auf dem Wertstoffzentrum Remagen-Kripp werden noch in Anspruch genommen. Die Baumaßnahmen auf dem AWZ liegen voll im Bauzeitenplan, die geplanten Mittel werden noch benötigt.

Lfd. Nr. 2:

Die veranschlagten Mittel entsprechen dem Investitionsbedarf und werden in voller Höhe in Anspruch genommen.

Lfd. Nr. 3:

Die Entnahme aus Rückstellungen betrifft Zahlungen für die Nachsorge der geschlossenen Deponien in Brohl-Lützing und Remagen-Oedingen. Die Planansätze werden erreicht.